

Poker-Begriffe

Was war der Black Friday 2011 beim Pokern?

Am 15. April 2011, auch als "Black Friday" in der Pokerwelt bekannt, führte das FBI eine bedeutende Aktion gegen die drei größten Online-Poker-Portale in den USA durch, darunter Full Tilt Poker[1][3]. Diese Aktion resultierte in einer mehrtägigen Sperrung der betroffenen Websites[1].

Die Gründe für diese drastische Maßnahme waren schwerwiegende Vorwürfe gegen die Betreiber der Poker-Plattformen:

1. Geldwäsche
2. Illegales Glücksspiel
3. Bankbetrug

Die rechtliche Grundlage für dieses Vorgehen war der Unlawful Internet Gambling Enforcement Act of 2006 (UIGEA), der Online-Glücksspiel in den Vereinigten Staaten verbietet[1].



This domain name has been seized by the F.B.I. pursuant to an Arrest Warrant in Rem obtained by the United States Attorney's Office for the Southern District of New York and issued by the United States District Court for the Southern District of New York.

Conducting, financing, managing, supervising, directing, or owning all or part of an illegal gambling business is a federal crime. (18 U.S.C. § 1955)

For persons engaged in the business of betting or wagering, it is also a federal crime to knowingly accept, in connection with the participation of another person in unlawful Internet gambling, credit, electronic fund transfers, or checks. (31 U.S.C. § § 5363 & 5366)

Violations of these laws carry criminal penalties of up to five years' imprisonment and a fine of up to \$250,000.

Properties, including domain names, used in violation of the provisions of 18 U.S.C. § 1955 or involved in money laundering transactions are subject to forfeiture to the United States. (18 U.S.C. § § 981 & 1955(d))

Die Auswirkungen dieser Aktion waren weitreichend:

- Full Tilt Poker nahm den Betrieb für Spieler außerhalb der USA zunächst wieder auf[1].
- Kurze Zeit später entzog die Alderney Gambling Control Commission (AGCC) Full Tilt Poker die Glücksspiellizenz[1].
- Ermittlungen der US-Justiz deckten auf, dass bei 390 Millionen US-Dollar Kundeneinlagen nur 60 Millionen US-Dollar auf Bankkonten verfügbar waren[1].

Poker-Begriffe

- Am 20. September 2011 warf der New Yorker Staatsanwalt Preet Bharara Full Tilt Poker vor, ein weltweites Ponzi-Schema betrieben zu haben[1].

Der "Black Friday" hatte langfristige Folgen für die Online-Poker-Industrie und führte zu erheblichen Veränderungen in der Branche. Viele Spieler, insbesondere aus den USA, verloren zeitweise den Zugang zu ihren Konten und Guthaben[3][5].

Quellen:

[1] https://de.wikipedia.org/wiki/Full_Tilt_Poker

[2] https://de.pokerstrategy.com/news/world-of-poker/Ein-Jahr-Black-Friday:-Die-komplette-Chronik_58551/?sortComments=oldest

[3] <https://www.hochgepokert.com/2013/04/15/15-april-jahrestag-des-black-friday-was-ist-seit-dem-alles-passiert/>

[4] <https://www.pokerfirma.com/news/full-tilt-pokerstars-raymond-bitar-ray-bitar-chris-ferguson-and-howard-lederer/133252>

[5] <https://www.hochgepokert.com/2011/04/30/black-friday-wann-sehen-us-kunden-geld-von-full-tilt-poker/>

Was wurde mit den Geldern der Kunden von Full Tilt Poker gemacht?

Nach den Ereignissen des "Black Friday" und der anschließenden Schließung von Full Tilt Poker kam es zu erheblichen Problemen mit den Kundengeldern:

1. Fehlende Kundengelder: Ermittlungen der US-Justiz deckten auf, dass bei 390 Millionen US-Dollar Kundeneinlagen nur 60 Millionen US-Dollar auf Bankkonten tatsächlich verfügbar waren[1].

2. Ponzi-Schema-Vorwurf: Am 20. September 2011 warf der New Yorker Staatsanwalt Preet Bharara Full Tilt Poker vor, ein weltweites Ponzi-Schema betrieben zu haben. Dies bedeutet, dass die Auszahlungen an bestehende Kunden durch Einzahlungen neuer Kunden finanziert wurden[2].

3. Rückzahlungsprozess: Nach der Übernahme von Full Tilt Poker durch PokerStars wurde ein Rückzahlungsprozess für die Kunden eingeleitet. PokerStars übernahm die Verantwortung für die Rückzahlung der Kundengelder[3].

4. Auszahlungsoptionen: Kunden hatten die Möglichkeit, ihr Geld entweder direkt ausgezahlt zu bekommen oder auf ein PokerStars-Konto transferieren zu lassen[4].

5. Kontroverse um Profi-Spieler: Es gab Diskussionen darüber, ob professionelle Pokerspieler, die mit Full Tilt Poker in Verbindung standen, ebenfalls Anspruch auf Rückzahlungen haben sollten. Die Garden City Group, die mit der Abwicklung der Rückzahlungen beauftragt war, deutete an, dass diese Spieler möglicherweise kein Geld erhalten würden[5].

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ein Großteil der Kundengelder zunächst nicht verfügbar war und möglicherweise für andere Zwecke verwendet wurde. Durch die Übernahme von PokerStars wurde jedoch ein Prozess eingeleitet, um den Kunden ihre Gelder zurückzuzahlen.

Quellen:

[1] https://de.wikipedia.org/wiki/Full_Tilt_Poker

[2] <https://www.diepresse.com/695022/full-tilt-poker-soll-spieler-um-millionen-betrogen-haben>

[3] <https://www.gamblejoe.com/news/das-ende-von-full-tilt-poker/>

[4] <https://www.betrugstest.com/full-tilt/>

[5] <https://www.pokerfirma.com/news/garden-city-group-kein-geld-fuer-full-tilt-poker-pros/197662>

Wie hat sich die Pokerwelt nach dem Black Friday verändert?

Poker-Begriffe

Der Black Friday am 15. April 2011 hatte weitreichende Auswirkungen auf die Pokerwelt und führte zu signifikanten Veränderungen in der Branche:

1. Marktkonsolidierung: Nach dem Black Friday kam es zu einer Konsolidierung des Online-Pokermarktes. Einige große Anbieter mussten schließen oder sich zurückziehen, während andere ihre Marktposition stärken konnten[1].
2. Regulatorische Veränderungen: Der Vorfall führte zu verstärkten Bemühungen um Regulierung und Lizenzierung im Online-Pokerbereich. Viele Länder überarbeiteten ihre Gesetze, um Online-Poker besser zu kontrollieren und zu legalisieren[1].
3. Vertrauensverlust: Der Black Friday erschütterte das Vertrauen vieler Spieler in Online-Pokerplattformen. Dies führte zu einem Rückgang der Spielerzahlen und des Gesamtvolumens im Online-Poker[4].
4. Geografische Verschiebung: Viele professionelle Pokerspieler aus den USA zogen ins Ausland, um weiterhin online spielen zu können. Dies führte zu einer Internationalisierung der Pokerszene[4].
5. Technologische Entwicklung: Um das Vertrauen der Spieler zurückzugewinnen und den neuen regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden, investierten Pokerplattformen verstärkt in Sicherheitstechnologien und Spielerschutzmaßnahmen[1].
6. Veränderung der Unternehmenslandschaft: Einige etablierte Unternehmen verschwanden vom Markt, während neue Akteure auftauchten. Ein Beispiel dafür ist Partypoker, das nach dem Black Friday einen Wandel durchmachte und inzwischen zum Verkauf steht[1].
7. Fokus auf legale Märkte: Viele Pokeranbieter konzentrierten sich nach dem Black Friday verstärkt auf regulierte Märkte, um rechtliche Risiken zu minimieren und das Vertrauen der Spieler zurückzugewinnen[2].

Diese Veränderungen haben die Pokerwelt nachhaltig geprägt und zu einer professionelleren, stärker regulierten und globaleren Branche geführt. Trotz der anfänglichen Erschütterungen hat sich der Online-Pokermarkt in den Jahren nach dem Black Friday erholt und weiterentwickelt.

Quellen:

- [1] <https://www.onlinecasinosdeutschland.com/blog/online-poker-wie-hat-black-friday-die-pokerwelt-veraendert/>
- [2] <https://www.hochgepokert.com/2013/04/15/15-april-jahrestag-des-black-friday-was-ist-seit-dem-alles-passiert/>
- [3] <https://www.hochgepokert.com/2011/04/16/black-friday-der-pokerwelt-erste-stellungnahmen/>
- [4] https://de.pokerstrategy.com/news/content/Wie-benach-vor-jahren-den-Black-Friday-erlebte_128939/
- [5] https://de.pokerstrategy.com/news/world-of-poker/Ein-Jahr-Black-Friday:-Die-komplette-Chronik_58551/?sortComments=oldest

Welche Strafen erhielten die Verantwortlichen von Full Tilt Poker?

Basierend auf den verfügbaren Informationen erhielten die Verantwortlichen von Full Tilt Poker folgende Strafen:

1. Howard Lederer, Chris Ferguson und Rafe Furst, die zu den Führungskräften von Full Tilt Poker

Poker-Begriffe

gehörten, wurden mit hohen Geldstrafen belegt. Rafe Furst sollte beispielsweise 12 Millionen Dollar zahlen[2].

2. Insgesamt wurden 11 verantwortliche Manager strafrechtlich verfolgt und mit Geldstrafen belegt[3][4].

3. Ray Bitar, der Vorstandschef von Full Tilt Poker, wurde am 15. April 2011 angeklagt. Er tauchte zunächst in Dublin unter, was darauf hindeutet, dass er versuchte, sich der Strafverfolgung zu entziehen[5].

Es ist wichtig zu beachten, dass die genauen Strafen für alle Beteiligten nicht vollständig in den Suchergebnissen aufgeführt sind. Die Informationen deuten jedoch darauf hin, dass die Hauptverantwortlichen mit erheblichen finanziellen Konsequenzen konfrontiert wurden. Einige Quellen erwähnen auch, dass es Diskussionen darüber gab, ob Geldstrafen allein als angemessene Strafe angesehen werden sollten, was darauf hindeutet, dass manche Beobachter strengere Strafen für angemessen hielten[1].

Die strafrechtliche Verfolgung und die hohen Geldstrafen unterstreichen die Schwere der Vorwürfe, die gegen Full Tilt Poker und seine Führungskräfte erhoben wurden, einschließlich des Verdachts auf Betrug und Geldwäsche.

Quellen:

[1] <https://de.pokerstrategy.com/news/world-of-poker/51803/>

[2] <https://www.hochgepokert.com/2011/09/20/full-tilt-poker-betrug-fahrlassigkeit-und-hohe-strafen/>

[3] <https://www.hochgepokert.com/2024/01/25/full-tilt-poker-poker-skandale-teil-2/>

[4] https://de.wikipedia.org/wiki/Full_Tilt_Poker

[5] <https://www.pokerfirma.com/news/full-tilt-pokerstars-raymond-bitar-ray-bitar-chris-ferguson-and-howard-lederer/133252>

Welche Rolle spielte der Unlawful Internet Gambling Enforcement Act of 2006 beim Black Friday?

Der Unlawful Internet Gambling Enforcement Act of 2006 (UIGEA) spielte eine zentrale Rolle beim Black Friday und den damit verbundenen Ereignissen:

1. Gesetzliche Grundlage: Der UIGEA bildete die rechtliche Basis für das Vorgehen der US-Behörden gegen die Online-Poker-Seiten. Das Gesetz verbot Finanzinstituten, Zahlungen im Zusammenhang mit illegalem Online-Glücksspiel zu verarbeiten[1][4].

2. Grauzone ausgenutzt: Trotz des UIGEA operierten viele Online-Poker-Anbieter weiterhin im US-Markt. Sie argumentierten, dass Poker ein Geschicklichkeitsspiel sei und daher nicht unter das Gesetz falle[3].

3. Verzögerte Durchsetzung: Obwohl der UIGEA 2006 verabschiedet wurde, erfolgte die strikte Durchsetzung erst Jahre später. Die volle Wirkung des Gesetzes wurde erst am Black Friday 2011 deutlich[4].

4. Anklagegrund: Die Anklage gegen die Betreiber der Poker-Seiten basierte unter anderem auf Verstößen gegen den UIGEA. Ihnen wurde vorgeworfen, das Gesetz umgangen zu haben, indem sie Zahlungen als andere Transaktionen tarnten[2].

5. Langfristige Auswirkungen: Der UIGEA und seine Durchsetzung am Black Friday führten zu einer grundlegenden Umgestaltung der Online-Poker-Landschaft in den USA. Viele Anbieter zogen sich aus dem US-Markt zurück, während einige Staaten begannen, eigene Regulierungen für Online-Poker zu entwickeln[4][5].

Poker-Begriffe

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der UIGEA das rechtliche Fundament für die Aktionen am Black Friday bildete und somit maßgeblich zur Veränderung der Online-Poker-Industrie in den USA beitrug.

Quellen:

[1] <https://www.igamingnews.com/article/u-s-attorney-behind-black-friday-investigating-daily-fantasy-sports-214994/>

[2] https://en.wikipedia.org/wiki/United_States_v._Scheinberg

[3] <https://g2g.news/poker/understanding-black-friday-significance-in-poker/>

[4] <https://www.gambling.com/us/laws/uigea>

[5] <https://highstakesdb.com/news/popular/looking-back-at-poker-black-friday-13-years-later>

Wie hat PokerStars nach dem Kauf von Full Tilt Poker reagiert?

Nach dem Kauf von Full Tilt Poker hat PokerStars folgende Schritte unternommen:

1. Wiedereröffnung: PokerStars brachte Full Tilt Poker am 6. November 2012 wieder online, nachdem die Seite zuvor geschlossen worden war[5].
2. Separate Marke: Full Tilt wurde als eigenständige Marke mit eigener Software und eigenen Aktionen weitergeführt, anstatt vollständig in PokerStars integriert zu werden[4].
3. Rückzahlungen: PokerStars übernahm die Verantwortung für die Rückzahlung der Kundengelder von Full Tilt Poker. Sie stellten sicher, dass die Spieler Zugang zu ihren Guthaben erhielten[1].
4. Kontenübertragung: PokerStars ermöglichte es den Spielern, ihre Guthaben von Full Tilt auf PokerStars-Konten zu übertragen[1].
5. Wartung und Betrieb: PokerStars übernahm die technische Wartung und den Betrieb der Full Tilt Plattform[1].
6. Marktpositionierung: Durch die Übernahme von Full Tilt konnte PokerStars seine Position als führender Anbieter im Online-Poker-Markt weiter stärken[2][3].

Diese Maßnahmen zeigen, dass PokerStars bestrebt war, das Vertrauen der Spieler wiederherzustellen und gleichzeitig den Wert der Full Tilt Marke zu erhalten. Die Übernahme ermöglichte es PokerStars auch, seine Marktdominanz auszubauen und sich als verantwortungsbewusster Akteur in der Online-Poker-Branche zu positionieren.

Quellen:

[1] <https://www.pokerstars.com/de/ft-availability/faq/>

[2] <https://www.hochgepokert.com/2012/04/24/unglaubliches-gerucht-pokerstars-kauft-full-tilt-poker/>

[3] <https://www.pokerolymp.com/endgueltig-pokerstars-uebernimmt-full-tilt>

[4] <https://www.pokerfirma.com/news/deal-fulltilt-poker-pokerstars-ftp-doj-online/137579>

[5] https://de.wikipedia.org/wiki/Full_Tilt_Poker

Worum ging es in dem Fall United States v. Scheinberg?

Der Fall United States v. Scheinberg bezog sich auf die strafrechtliche Verfolgung von Führungskräften großer Online-Poker-Websites durch die US-Regierung im Jahr 2011. Dieser Fall, auch bekannt als "Black Friday" in der Online-Poker-Welt, richtete sich gegen die Betreiber von PokerStars, Full Tilt Poker und Absolute Poker.

Poker-Begriffe

Die Hauptangeklagten waren Isai Scheinberg (Gründer von PokerStars) und andere hochrangige Führungskräfte der betroffenen Unternehmen. Die US-Regierung beschuldigte sie des Bankbetrugs, der Geldwäsche und des illegalen Glücksspiels. Der Vorwurf lautete, dass diese Unternehmen das Verbot von Online-Glücksspielen in den USA umgangen und amerikanische Banken getäuscht hätten, um Zahlungen für illegale Glücksspielaktivitäten zu verarbeiten.

Die Anklage führte zu sofortigen Auswirkungen auf die Online-Poker-Industrie in den USA. Die betroffenen Websites wurden gezwungen, den US-Markt zu verlassen, was Millionen von amerikanischen Online-Poker-Spielern betraf. Full Tilt Poker und Absolute Poker stellten den Betrieb ein, während PokerStars sich aus dem US-Markt zurückzog, aber international weiter operierte.

Der Fall endete für die meisten Angeklagten mit Vergleichen oder Schuldeingeständnissen. Isai Scheinberg selbst stellte sich erst 2020 den US-Behörden und bekannte sich schuldig. Die rechtlichen Nachwirkungen dieses Falls haben die Regulierung und Wahrnehmung von Online-Glücksspielen in den USA nachhaltig beeinflusst.

Welche Straftaten wurden den Beschuldigten im Fall United States v. Scheinberg vorgeworfen?

Den Angeklagten im Fall United States v. Scheinberg, darunter auch Isai Scheinberg als Gründer von PokerStars, wurden folgende Straftaten vorgeworfen[1]:

- Verstoß gegen den Unlawful Internet Gambling Enforcement Act (UIGEA), indem sie illegales Online-Glücksspiel in den USA ermöglichten
- Bankbetrug, indem sie Banken über die wahre Natur ihrer Geschäfte täuschten
- Geldwäsche, um Milliarden an illegalen Glücksspielgewinnen zu waschen

Die US-Regierung beschuldigte die Führungskräfte der Online-Poker-Websites PokerStars, Full Tilt Poker und Cereus (Absolute Poker/Ultimatebet), ein "ausgeklügeltes kriminelles Betrugsschema" entwickelt zu haben[1]. Sie sollen US-Banken getäuscht oder bestochen haben, um weiterhin Milliarden an illegalen Gewinnen transferieren zu können.

Im Fall von Full Tilt Poker wurde zudem behauptet, dass das Unternehmen nicht genügend Mittel bereithielt, um alle Spieler auszuzahlen. Stattdessen seien seit 2007 über 440 Millionen US-Dollar an Vorstandsmitglieder und Eigentümer ausgezahlt worden, was als "Ponzi-Schema" bezeichnet wurde[1].

Quellen:

[1] https://en.wikipedia.org/wiki/United_States_v._Scheinberg

Eindeutige ID: #1477

Verfasser: Christian

Letzte Änderung: 2024-07-09 18:30